

Arnim, Ludwig Achim von: Aus der Berge dunklen Klüften (1825)

- 1 Aus der Berge dunklen Klüften
- 2 Braust nicht mehr die kalte Fluth,
- 3 Fenster öffne ich den Lüften
- 4 Und das Thor dem Jugendmuth;
- 5 Springend geht's zum Thale nieder,
- 6 Leicht beflügelt ist das Herz,
- 7 Frühling breitet das Gefieder,
- 8 Luft erklingt wie edles Erz.
- 9 Neue Vögel sind erschienen,
- 10 Fort in's Freie, in die Luft,
- 11 Neues Schauspiel, grüne Bühnen,
- 12 Nachtigall so sehnlich ruft:
- 13 Seht das Schauspielhaus geschmücket
- 14 Mit dem Dach aus Himmelblau,
- 15 Wolken-Schäflein sehn entzückt
- 16 Nach dem hoherhabnen Bau.
- 17 Alle schweben im Verlangen
- 18 Nach des Tages Neuigkeit:
- 19 Ist der Vorhang aufgegangen?
- 20 Welches Schauspiel giebt man heut?
- 21 Soll ein Heldenspiel beginnen,
- 22 Rüstet sich die frische Kraft?
- 23 Soll die Lieb' in Lieb' zerinnen,
- 24 Daß sich neues Volk erschafft?
- 25 Alles drängt sich noch zusammen,
- 26 Herz an Herz und Baum an Baum,
- 27 All aus einer Erde stammen,
- 28 Flammend einer Liebe Traum:
- 29 Himmlisch Spiel, die frischen Kränze
- 30 Decken all mit gleichem Grün,

- 31 Jenen, daß er siegend glänze,
32 Diese, daß sie drunter blühn.

(Textopus: Aus der Berge dunklen Klüften. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37620>)